

Methodenempfehlungen aus dem Projekt

Vivien Laumann

Im Rahmen des Projekts *Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt* haben wir einige Methoden erarbeitet, überarbeitet, von anderen übernommen und viel reflektiert. Hier eine kleine Auswahl unserer Lieblingsmethoden. Diese und weitere Methodenbeschreibungen stehen zum Download auf unserer Website bereit: interventionen.dissens.de/materialien/methoden.

Bilderspiel

Das Bilderspiel kann als Einstiegs- oder Vertiefungsmethode zu geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt eingesetzt werden. Bilder von bekannten Persönlichkeiten werden von den Teilnehmer_innen in ein Koordinatensystem (männlich-weiblich/homosexuell-heterosexuell) eingeordnet. Deutlich wird, wie vielfältig sexuelle Orientierungen sowie geschlechtliche Identitäten, Körper und Ausdrucksweisen sind, dass sich diese nicht am Aussehen erkennen lassen und dass dieses gesellschaftlich wirksame Kategorien-Raster für viele Menschen nicht passt und zu Diskriminierungen führt.

Der Große Preis

Der Große Preis ist eine an die Quizshow ‚Der Große Preis‘ bzw. ‚Jeopardy‘ angelehnte Methode, mit der vielfältige Themen spielerisch diskutiert, reflektiert und bearbeitet werden können. In unserer Variante gibt es neben einer Einführung in verschiedene Regel-Optionen viele Beispielfragen zu geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt sowie einige Beispielfragen darüber hinaus.

Diskriminierung: Ja oder Nein?

Bei dieser Methode werden verschiedene Situationen vorgelesen. Die Teilnehmenden sollen sich im Raum zwischen den Polen ‚ja‘ oder ‚nein‘ zu der Frage positionieren, ob es sich bei der vorgelesenen Situation um Diskriminierung handelt. Idealerweise sprechen die vorgelesenen Situationen verschiedene Diskriminierungsverhältnisse und verschiedene Ebenen von Diskriminierung an (also z.B. strukturell, interaktiv, institutionell etc.), streuen aber auch Fragen dazwischen, bei denen es nicht um Diskriminierung geht. Die Methode sollte in einem zeitlichen Zusammenhang zu Wissensvermittlung zu Diskriminierung stehen – entwe-

der als Einstieg ins Thema gefolgt von einer Systematisierung der diskutierten Inhalte oder als Anwendung des vorher vermittelten systematischen Wissens.¹⁰⁵

Erklärfilm ‚Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt‘

Der Videoclip wurde im Projekt entwickelt und kann für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Fachkräften genutzt werden. Er gibt einen Einblick in die Themen und führt viele Begriffe ein. Da er recht komplex ist, macht es Sinn, zwischendurch Pausen für Fragen einzubauen oder den Clip mehrmals zu schauen. Aufgrund der aktuellen rechtlichen Veränderungen muss insbesondere der Teil zu Inter* durch aktuelle Informationen ergänzt werden. Download unter interventionen.dissens.de/materialien/erklaerfilm.

Fragenkiste

In der Fragenkiste können die Teilnehmenden anonym Fragen rund um die Themen Liebe, Sexualität, Verhütung, Safer Sex etc. stellen und darüber ins Gespräch zu kommen. Die Teamer_innen können die besprochenen Themen um Vielfalts-Aspekte ergänzen.

Musikstühle

Musikstühle ist eine niedrigschwellige Austauschmethode, die zum Kennenlernen, zum Einstieg in ein Thema oder auch zur Nachbereitung inhaltlicher Einheiten genutzt werden kann.

Praxissituationen entgeschlechtlichen

Die Methode kann genutzt werden, um wirkmächtige geschlechtliche Zuschreibungen in pädagogischen Alltagssituationen zu reflektieren und alternative Handlungsmuster zu entwickeln. Diese Methode ist ausschließlich für die Arbeit mit Fachkräften geeignet.

Queerer Obstsalat

Mit dem als Warm-Up angelegten Spiel ‚Queerer Obstsalat‘ mit Begriffen aus dem Themenfeld geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt sollen diese spielerisch wiederholt, gefestigt und das Aussprechen der Begriffe geübt und normalisiert werden.

¹⁰⁵ Die Beschreibung zur Methode soll zeitnah entstehen und hochgeladen werden.

Rollenspiele

Die Rollenspiele mit Situationen rund um die Themen geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt berühren u.a. die Themen Coming-Out, Diskriminierung und Zivilcourage. Wir haben sowohl Rollenspielsituationen für die Arbeit mit Jugendlichen als auch für die Arbeit mit Fachkräften entwickelt und ausprobiert. Ziel der Rollenspiele ist es, Handlungsoptionen einzuüben und zu reflektieren.¹⁰⁶

Tabu

Das Tabu mit Begriffen aus dem Themenfeld geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt ist angelehnt an das bekannte Gesellschaftsspiel und Quizformat. Hier dient es der spielerischen Wiederholung und Festigung neu erlernter Begriffe.

Video-Clips

Wir arbeiten oft mit Video-Clips zu verschiedenen Themen. Dabei bemühen wir uns um Clips, die eine Mischung aus einer Problematisierung von Diskriminierung, empowernden Impulsen für die jeweils diskriminierte Personen-Gruppe und solidarischen Handlungsangeboten für andere Personengruppen bieten. Clips mit emotionaler Ansprache haben sich als besonders wirksam erwiesen.¹⁰⁷

106 Die Beschreibung zur Methode soll zeitnah entstehen und hochgeladen werden. Für einen kurzen Einblick vgl. den Abschnitt *Methodenbeispiele zu Handlungsoptionen* im Artikel von Katharina Debus zu Sensibilisierung in dieser Broschüre.

107 Wir streben an, zeitnah eine Liste mit unseren bewährtesten Video-Clips hochzuladen.